

bei der Kurie 1607—1798 und der Vertreter der Pfalz bei der Kurie 1685—1798 auf. Sie entstammt, wie der Kundige weiß, Listen, die im Geheimen Staatsarchiv bei der Ordnung der bayerischen bzw. pfälzischen und pfalzbayerischen Vertretungen angelegt wurden.

H. Rall

K l e m e n s H o n s e l m a n n, Urfassung und Drucke der Ablaßthesen Martin Luthers und ihre Veröffentlichung, Paderborn 1966, 178 Seiten. Beilage fotomechanischer Nachdrucke XXXII Seiten.

E r w i n I s e r l o h, Luther zwischen Reform und Reformation. Der Thesenanschlag fand nicht statt. = Katholisches Leben und Kämpfen im Zeitalter der Glaubenspaltung 23/24, Münster o. J. (1966).

Der evangelische Kirchenhistoriker Hans Volz hat in einem Aufsatz am 15. Oktober 1957<sup>1</sup> festgestellt, daß sich die Aussagen Luthers und Melanchthons über die Ereignisse am 31. Oktober 1517 teilweise widersprechen, und daraus zunächst den Schluß gezogen, daß man mit Luther den 1. November als Tag des Thesenanschlags betrachten müsse. 1959 vertrat Volz in seinem Buch „Martin Luthers Thesenanschlag und dessen Vorgeschichte“<sup>2</sup> erneut diese Ansicht, eingebettet in seine Auffassung vom Beginn der Reformation. Luther habe zwei Maßnahmen ergriffen: durch einen Appell an die zuständigen Bischöfe suchte er eine Beseitigung der Mißstände im Ablaßhandel zu erreichen, zugleich sollte eine auf einen engen Kreis begrenzte Disputation die theologische Seite des Ablasses einer Klärung zuführen<sup>3</sup>. Die evangelischen Kirchenhistoriker Kurt Aland und Heinrich Bornkamm hielten dagegen am 31. Oktober als dem Tag des Thesenanschlags fest<sup>4</sup>. Da veröffentlichte der katholische Kirchenhistoriker Erwin Iserloh 1961 eine Besprechung des Buches von Volz unter dem Titel „Luthers Thesenanschlag — Tatsache oder Legende?“<sup>5</sup> und erklärte in einem Vortrag am 8. November 1961: „Der Thesenanschlag fand nicht statt.“ Doch bleibe der 31. Oktober der Reformationstag, weil Luther an diesem Tag die Thesen den zuständigen Bischöfen zugestellt und dadurch seinen römischen Prozeß sowie durch die private Verbreitung seiner Thesen eine weltweite Resonanz ausgelöst habe<sup>6</sup>. Diese Auffassung hat Iserloh seither noch mehrfach vertreten — u. a. am 8. Oktober 1964 vor der 26. Versammlung

<sup>1</sup> An welchem Tag schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Wittenberger Schloßkirche an?, in: Deutsches Pfarrerrblatt 57 (1957) 457 f.

<sup>2</sup> Weimar 1959.

<sup>3</sup> Ebd. 16.

<sup>4</sup> Kurt A l a n d, Der 31. Oktober 1517 gilt zu Recht als Tag des Thesenanschlags Martin Luthers, in: Deutsches Pfarrerrblatt 58 (1958) 241—45; Heinrich B o r n k a m m, Der 31. Oktober als Tag des Thesenanschlags, in: Deutsches Pfarrerrblatt 61 (1961) 508 f.

<sup>5</sup> Trierer Theologische Zeitschrift 70 (1961) 303—12.

<sup>6</sup> Erwin I s e r l o h, Luthers Thesenanschlag, Tatsache oder Legende? = Institut für europäische Geschichte, Vorträge 31 (Wiesbaden 1962).